



**Grußwort von Stadtpräsidentin Cathy Kietzer aus Anlass des Festaktes
„150 Jahre Humboldt-Schule“ (1861-2011) unter dem Jubiläumsmotto „Entdeckungen“
Freitag, 30. September 2011, 11 Uhr
Kieler Schloss**

Sehr geehrter Herr Dr. Kiefmann, sehr geehrter Herr Minister Dr. Klug,
verehrte Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler,
verehrte Mitglieder der Ratsversammlung,
verehrte Gäste aus Japan, Polen, Finnland und der Schweiz,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

vielen herzlichen Dank für die Einladung zum heutigen Festakt. Ich freue mich sehr, heute hier zu sein und mit Ihnen zusammen auf 150 Jahre Humboldt-Schule in unserer Stadt zurückzublicken. Zu allererst möchte ich der Jubilarin, der Humboldt-Schule Kiel, von ganzem Herzen zu ihrem 150-jährigen Bestehen gratulieren. Ich möchte den Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Freundinnen und Freunden aus nah und fern, alles Gute für die Zukunft wünschen. Wer 150 Jahre – und es waren turbulente, nicht immer einfache, wechselvolle Jahre – erfolgreich gemeistert hat, der ist fit für alles, was kommen mag!

Meine Damen und Herren,

die Anfangsjahre der Humboldt-Schule, einer der ältesten Schulen in unserer Stadt, liegen am Kleinen Kiel. Erst 1877 zog die damals reine Jungenschule in den Neubau am Knooper Weg. Dort steht sie damit seit immerhin rund 135 Jahren. Ohne Zweifel eines der schönsten historischen Gebäude in unserer Stadt. Schon alleine deshalb ist die Schule umgeben von einem ganz besonderen Zauber.

Ist es nicht jeden Tag aufs Neue imponierend und eine große Ehre, in so alten Gemäuern zu lernen und zu arbeiten? Was haben sie alles überdauert: zwei Weltkriege; Zerstörung, Neubau und Modernisierung; Umbenennung; inhaltliche Neuausrichtungen; Schulreformen – von der Einführung der Koedukation bis hin zu G8.

Schnell wird deutlich: Das Gebäude und sein Name sind historisch; das Bestreben, den Schülerinnen und Schülern das Rüstzeug für einen erfolgreichen und zufriedenen Lebensweg an die Hand zu geben, ist immer noch das gute alte – die Schule aber ist durch und durch angekommen im globalisierten 21. Jahrhundert, was nicht zuletzt in großem Maße, verehrter Herr Dr. Kiefmann, Ihr Verdienst als Schulleiter ist.

Meine Damen und Herren,

150 Jahre Humboldt-Schule stehen auch für ein langjähriges gemeinsames Wachsen von Schule und Stadt. Die Landeshauptstadt Kiel als Schulträgerin steht ihren Schulen und damit auch der Humboldt-Schule eng zur Seite. Bildung hat in Kiel Vorfahrt, denn Bildung ist die zentrale Basis für zufriedene und erfolgreiche Generationen.

Deshalb haben wir investiert. Haben wir die Biologie- und Physikräume saniert, haben wir die 70er-Jahre-Pavillons abgerissen und für einen Ersatzbau gesorgt. Deshalb werden wir auch weiterhin in den Bildungsstandort Kiel investieren – allerdings durch die Entscheidung des

Innenministers, den Kreditrahmen der Landeshauptstadt Kiel auf Jahre hinaus zu limitieren, vielleicht leider nicht so schnell wie eigentlich nötig.

Aber, Herr Dr. Kiefmann, kann ich Sie nur dazu ermuntern, weiterhin Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Anregungen für die Humboldt-Schule an die Stadt heranzutragen und sich für deren Umsetzung einzusetzen. Ihr Wunsch nach einer neuen, größeren Sporthalle und danach, die bestehende Halle zu einer Mensa umzubauen, ist vor allem eines: absolut nachvollziehbar.

In der aktualisierten Prioritätenliste beim Sporthallenbau steht die Humboldtschule auf Platz eins – zugleich sind wir als Stadt aufgrund der bekanntlich äußerst klammen finanziellen Situation gezwungen, Alternativen einer soliden Finanzierung zu prüfen.

Gestern hat die Ratsversammlung getagt und ich kann Ihnen mitteilen, dass dort mit der Mehrheit folgendes beschlossen worden ist: Es soll der Bau einer Sporthalle im Rahmen einer Public-Private-Partnership geprüft werden.

Meine Damen und Herren,

die Schulgebäude sind das eine, die eine Schule zu dem machen, was sie ist. Das andere sind die Menschen, die die Schule mit Leben erfüllen und sie – als Ort der Bildung, aber auch der Kultur – zu einem nicht wegzudenkenden Teil einer Stadt machen. Die Generationen von Schülerinnen und Schülern, von Lehrerinnen und Lehrern, von engagierten Eltern – und Schulleiterinnen und Schulleitern. Was Großartiges daraus werden kann, meine Damen und Herren, konnten wir in dieser Woche sehen und findet heute Abend beim Festball hier im Schloss seinen Abschluss. Eine großartige Jubiläumswoche, eine großartige Hommage an die Namensgeber Ihrer Schule, an Wilhelm und Alexander von Humboldt, haben Sie alle gemeinsam auf die Beine gestellt! Es gab viel zu entdecken.

Besonders freue ich mich auch über die vielen Gäste aus dem Ausland, die das Jubiläum mit begehen und mit gestalten. Es ist schön zu erleben, dass unsere Schulen – und die Humboldt-Schule tut dieses in besonderem Maße – das Credo Kiels, eine internationale und weltoffene Stadt zu sein, so engagiert mit verwirklichen. Die Humboldt-Schülerinnen und -Schüler sowie -Lehrerinnen und -Lehrer sind tolle Botschafter Kiels!

Besonders möchte ich die Beziehung nach Vaasa betonen. Seit 1967 besteht die Städtepartnerschaft zwischen Kiel und Vaasa. Und seit nunmehr 1993 gibt es eine Schulpartnerschaft zwischen der Humboldt-Schule und dem Vaasan Lyseon Lukio.

Bei einem Besuch in Vaasa anlässlich der Nacht der Künste im letzten Jahr hatte ich die Gelegenheit die Schule zu besuchen und mit dem Schulleiter Herrn Kari Kukkohovi zu sprechen. Ich war und bin beeindruckt davon und freue mich sehr, dass auch nach 18 Jahren der Austausch so lebendig ist.

Aber damit nicht genug. Die Humboldt-Schule ist immer bereit, sich neuen Partnerschaften zu öffnen. Vor drei Wochen war eine Delegation unserer französischen Partnerstadt Brest in Kiel. Dabei wurde an uns der Wunsch herangetragen, mit einer Schule in Kiel im Rahmen von EU-Projekten zusammen zu arbeiten und eine neue Schulpartnerschaft zu begründen. Sie, Herr Dr. Kiefmann und Ihre Kolleginnen und Kollegen waren sofort bereit, Frau Caradec aus Brest zu empfangen. Ich bin sehr optimistisch, dass das Humboldt-Gymnasium im nächsten Jahr einen neuen Partner haben wird. Ich werde Sie bei diesen Plänen auf jeden Fall unterstützen.

Mit einem Dank an alle, die die Humboldt-Schule geprägt haben und prägen, aber vor allem an Sie, verehrter Herr Dr. Kiefmann, der die Schule seit 20 Jahren leitet – erfolgreich und eng mit der Stadt, der Wissenschaft und Wirtschaft, mit Kiel und der weiten Welt vernetzt –

und verdientermaßen das große Glück hat, sie zum Jubiläum zu führen – möchte ich meine Worte schließen. Ich wünsche der Humboldt-Schule und Ihnen allen alles Gute für die Zukunft!